

SCHULE

Wie auf dem Viehmarkt

(doc) In Südtirol gibt es rund 15.700 Beschäftigte im Bereich Bildung, für ein Drittel von ihnen beginnt nun wieder das große Zittern: die Stellenwahl. Befristete Lehrkräfte müssen sehen, wo sie das kommende Jahr über arbeiten. Für das Arbeitsförderungsinstitut Afi ist das kein ideales System: Darunter leide sogar die Qualität des Bil-

dungssystems. Lehrpersonen, die im Rahmen einer Afi-Studie befragt wurden, zeichnen ein düsteres Bild von der Stellenwahl: Sie sei alle Jahre wieder „ein Herzklopfen und ein Spießrutenlauf“. Es gehe zu wie auf dem Viehmarkt. Zitat: „Der Wunsch, hoffentlich kriege ich eine Stelle, hoffentlich bekomme ich sie vor Ort und muss nicht 50

Kilometer weit fahren, beschäftigt die Betroffenen den ganzen Sommer über.“

Afi-Studienleiter Werner Pramstrahler fordert einen „transparenten und planbaren Zugang“ zu den Lehrberufen. Sonst würden vor allem die jüngeren Beschäftigten (nur 5 Prozent der unter 30-Jährigen haben einen unbefristeten Vertrag) abgeschreckt. ■